Ung.
VI
54

EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.
VI-54.
SIGNAT. CIↃIↃCCCXIII.

cc)

Newe Zeittung.

Ware vnd gründtliche anzeigung vnd bericht / in was gestalt / auch wenn / wie vnd wo / Hertzog Johann Friedrich / geweßner Churfürst zu Sachssen / von der Röm. Keis. Maie. neben Hertzog Moritz zu Sachssen ꝛc. am sontag Misericordia Dñi der do was der xxiiij. tag April. Erlegt vnd gefangen worden ist.

Anno Salutis

1547.

Den Erbarn/ Fürsichtigen/ Ersamen vnnd Weisen herrn/ Burgermeistern vnd Rath/ der Sadt Rottenburg auff der Tauber/ meinen gebietenden vnd grosgunstigen herrn.

ERbare/ Fürsichtige/ Ersame vnd Weise/ grosgünstige vnd gebietende liebe herrn / ewern Erbarn weisheit/ sind meine schuldige/willige vnnd freundtliche dienste zuuor ꝛc. Nach dem nun vierzehen jar vorschienen/ das ich erstlichen von meinem Vaterland Rottenburg auff der Tauber ausgezogen/ bin ich doch in dieser zeit vielmalen vorhabens gewest / mich einsmals gegen E. E. W. vnd berürtem meinem vaterland der gebür nach/danckbar zuerzeigen / hab aber dasselb bis hieher nie mit gutem fug zu wegen bringen mögen. Dieweil denn Gott der Allmechtige/ der Römischen Keiserlichen Maiestat/ vnserm allergnedigsten Herrn/beneben Hertzog Moritz zu Sachssen / kürtzlich wider der selbigen widerwertigen vngehorsamen Rebellen/so vnuersehenliche vnnd glückliche überwindung gegeben vnd verliehen hat. Vnd aber ich geacht/ das derhalben viel vnd mancherley

cherley ausgeschrieben vnd fürgeben werden / deren denn ich auch selbst ettliche (doch gemeiniglich nicht vberein lauttend) antroffen / das ich hierin gnugsame reitzung vnd vrsach hab / mich hiemit gegen E. E. W. vñ bemeltem meinem vaterland zu erzeigen / Das ich aber mit solchem so lang verzogen / ist die vrsach gewest / das ich zuuor / ehe deñ ich euch was zusende / auff entliche warheit vnd grund der beschehenē handelung (meines vermügens) keme / Den die drey Nationes / Deutsche / Hispanier / vñ Hussern / sind bisher des angriffs halbē in zwitracht gestandē / hat zuletzt die Kei. Mai. den gefangenen Hertzog Johann Friderichen / etwa gewesnen Churfürsten zu Sachssen lassen befragen / welchem er sich doch jm ersten angriff ergebē habe / antwort er / dem Deutschen Edelman / Thil von Trott / dem er seine ring überantwort hab. Dieweil ich deñ bey diesem der Kei. Mai. glücklichem sieg selbst gewesen / den meistentheil augenscheinlich gesehen / zum theil auch von andern ansehenlichen / warhafftigen vnd vertrawten personen / neben anwendung meines höchsten fleis / die warheit gründlich zuerkunden / weiter bericht bin worden / Als ich deñ in diesem fall / niemād / weder zu lieb noch zu leid / sondern allein die rechte vnnd gründtliche warheit / wie sich das an jm selbst begeben hat / angezeigt vñ beschrieben / wil mich hiemit gegen menniglich aller gefahr entschuldigt haben. Vberschick derhalben E. E. W. hiemit diese meine geringe gab / freundtlich / dienstlich bittend / E. E. W. woll hierinnen mein wolmeinenden wil-

len mehr/ denn diese gab ansehen / vnnd mich daneben für den erkennen / der E. E. W. vnd benantem Vaterland / von dem mir guts beschehen / auch noch kunfftig gewertig bin / gern in einem mehrern vnd grössern dienen wolt/ Mich hiemit E. E. W. gantz vnderthenig beuehlende/ Datum den xij Maij/

In der Keiserlichen Maiestat Feldleger vor Wittenberg / Anno Christi/ M. D. Xlvij.

E. E. W.

Williger

Hans Bawman von Rottenburgk auff der Tauber Buchdrucker gesell, itzo des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, herrn Ferdinandē, Hertzog zu Alba, Marggraff zu Coria, Graff zu Salua terra etc. Römischer Keiserlicher Mai. Grosshoffmeister, Stadthalter vnnd Oberster Feldheuptman, Seiner F. G. Diener vnd Trabant.

Röm. Keiser. Maie-
stat/vnnd Hertzog Moritzen zu Sachssen ꝛc. Victori vnd überwindung / wider Hertzog Johann Friedrichen / ettwa Churfürst zu Sachssen/ gründtlicher bericht.

ES die Römische Keiserliche vnd Königliche Maie. sampt Hertzog Moritzen zu Sachssen / vnd seiner L. G. bruder/ Hertzog Augusto / vnnd allem Kriegsvolcke / zu Ros vnd Fus / auff den sontag/Misericord. Domini/den xxiiij. Aprilis/aus jrem Feldtleger/bey der Jana zwischen Lummitsch vnd Mügiln zu morgens verruckt/ Der Feind aber den tag zuuor/ von Meissen/do er sich denn zu seinem vorteil ein zeitlang gelagert vñ vorgrabē/ aus forcht vñ schrecken gezogen/ vñ die brucken über die Elb hinter jm abgebrandt / auff das Er/von der Kei. Mai. nicht übereilt solt werden/ wiewol jre Mai. den weg/dem gemeinē gschrey nach/

nicht auff die stad Meissen zugenomen/Sondern dieweil der ehgemelte Feind / eilēds die stad Meissen hat müssen verlassen/vñ an der Elbe hinab gehn Mülberg gezogen/vñ die Schiffbrucken/in der nacht zuuor dahin geschickt/Als ist der Kei. Maie. meinung vnd gemüt gewesen/ das Nachtlager bey Strelen zu haben/ vnd nachmals den Feind ferner zu suchen.

Wie man nu das Lager geschlagen/ haben etliche der vnsern/bis an den Elb strom/gestreifft/vñ vernomen/ das sich der Feind/ am andern vfer der Elb/ do Mulberg gelegē/habe hören lassen/auch mit halbē Hacken/die vnsern vñ sie/zu samen geschossen/auch ist vnser Vorzug nicht fern von dañen/sampt dem gewaltigē hauffen/bald hernach komen/Welches deñ dem feinde/Hertzog Johan Friederich/ der eben zu der selben zeit predigt gehort hat/so gar frembd gewesen/ das er vnser ankunfft/ erstlich nicht glaubē hat wöllen/Sondern vns nur für ein gsamlet vorlauffēt volck geacht/ Haben gleichwol zu jnen mit geringem Feldgeschütz auch geschossen / sie auch ettliche schüss zu vns/ (Gott lob) one schaden/aus Mülberg gethan.

Nach deme aber die Husseren noch neher zum Feinde sind kommen / auch die Spanischen hackenschützen/ die im vorzug waren/ das Wasser erreicht/ so haben sie dermassen / über das Wasser zu samen geschossen/ das die Feind jr Gestad vnd Schiffbrücken/ haben müssen verlassen/ vnnd dem Gedtlin zu geeilt/

in

in dem hat Keis. Maie. auch etliche Feldtgeschos an das wasser bracht/do hat sich der Feind von Sachsen/ nicht ein wenig entsetzt/ ist eilends zu Raht worden/ Dieweil er des Thumshirn / der jm die Behemen solt zufüren/ wartet/ vnd des Keisers vnuersehen ankunfft/nicht vermeint hette / vnd folgends auff Torgaw/vñ in die festungen Wittemberg zu ziehen/geeilet/darauff er von stundan/den Tross sampt dem geschütz / vnnd ettlichem Fusvolck vorhin geschickt/ Denn er nicht mehr/ denn zehen Fenlin/vnnd sieben geschwader Reutter damals starck gewesen.

In dem haben sich ettliche Spanier nackent ausgezogen / vnnd jre Rappier inn die Meuler genommen/vnnd hinüber geschwommen/vnnd die brennende schiffbrucken auffgehalten / welche der Churfürst zuuor zu verbrennen befolhen hatte / mit diesem hat ein Spanier den andern hinüber gefürt / der Feind aber/hat sich mit dem andern theil der Reisigen/ vns den bas auff zuhalten / vnterstanden/ vnd den seinen desto mehr raum zum abzug gegeben/vñ noch ein lange zeit/daselbst verharret/Haben sich aber darnach die seinen/vnseren Hackenschützen/ an jrem gestad/ nicht mehr sehen lassen/ derhalbē die vnsern verursacht worden sind/sonderlich die Spanier/deren etliche/ ehe der Furt erfunden ward/einzelicher weise/in das wasser gesetzt/ ertruncken/ doch kamen ettliche hinüber/ des Feinds gelegenheit zu erkündigen/Als aber dieselben wider heraber kamen / vnd von der Feinde abzug eigentlich

gentlich kundtschafft / auch einen gefangnen/Hertzog Ernsts von Braunschweigs Reittschmidt / mit sich brachten.

In des hat hochgedachte Keiserliche Maie. einen jungen Bawrs mann antroffen/ welcher einen Furt durch das wasser gewust vnd angezeigt. Darauff jre Maie. etliche Pferd von Deutschen/ Spaniern vnnd Hussaren/ordenirt/vnd den angezeigten Furt/ bereitten vnd besichtigen lassen/Vnd darnach bis in tausent Pferd über die Elb gschickt/ die sich von stundā/jrem brauch nach/ auff alle ort geteilt / Aber kürtzlich von den Feinden wider an das Wasser geiagt worden/ welche feinde nicht am Furt des wassers gehalten haben/sondern hinter dem Stedlin Mülberg.

Nach dem sie nun die vnsern wider an das Wasser getrieben/ sind sie bey dem wasser nicht blieben/ sondern von stundan/ widerumb fern von dannen geruckt/ Also ist den vnsern zeit vnd weil gegeben worden/sich zusamen zu halten/vnnd mit jnen zu Scharmützeln / aus welchem gefolgt / das die vnsern / desto mehr behertzter vnd freudiger/ aber die feind erschrockner vnd verzagter wurden. In dem haben sich die Feind gar von dem wasser begeben / vnnd den vnsern gewichen/ vnnd sich also aus jrem vortheil / denen sie einer höhe halber des orths/ gehabt / aus verzagung treiben lassen.

Aber das ist eine straff Gottes / welchs die fürnemsten

nemsten heupter/wenn sie Gott straffen vnd ernidri-
gen wil / zuuor also verstockt / Das sie jren vortheil
nicht ersehen/ jre macht vnd sterck nicht brauchen kön
nen/sonder werden mit sehenden augen blindt.

Nach dem denn die Keis. Mai. gesehen/das die vn
sern das gestad/jenseid des wassers ine hielten/vñ ver-
nomen/ das Hertzog Hans Fridrich im abzug were/
Ist jre Maie. auff fleissig vnterthenigs anhalten vnd
bit Hertzog Moritzen zu Sachssen/zu Rath worden/
(gleichwol wider jrer Mai. vieler vornemsten Rethe
willen) die Hussern vnd geringe Pferd/ sampt Her-
tzog Moritzen vnnd allen seinen Reutern samptlich
durch das wasser/in einer schlachtordnung/ ziehen las
sen/vnnd folgends mit der Kön. Maie. vnd jrem übri-
gem Reisigen zeug nachgedruckt / vnnd dem Feinde
nachgeeilet. Also kam in kurtzer zeit/der gantz Reisi
ge zeug über das wasser.

Mittler weil hat man nicht vnterlassen/ein schiff-
brucken/über die Elb zu schlagen/damit das fusvolck
auch möcht hinüber kommen/ Aber die Keiser. Maie.
hat der selben/noch des geschütz/ nicht erwarten wöl-
len/sonder mit dem Reisigē zeug/ auffs eilendts/ per
sonlich durch den Furt der Elb gezogen / Vnnd was
man an den Pferden hat gehaben mögen / fort geru-
cket/ Wiewol Hertzog Moritz ein vertrawte ansehen
liche person mit einem Trometer / Hertzog Hanns
Friedrichen nachgeschickt/ vnnd jn vermanen lassen/
weil er sehe/wie die sachen gelegen/vnnd das ers nicht
gut hette/ were seiner F. G. Rath / wiewol ers vmb

jnen nicht verdient/das er sich der Kei. Mate. ergebe/ deñ sein F. G. verhoffte/er solt gnad erlãgen/Darzu er auch trewlich fördern wolte / aber Hertzog Hans Fridrich hat dem nicht verfolgt/sonder dem gesandtẽ gsagt/es weren wort damit man krancke solte trõstẽ/ vñ den gesanten ein zeitlang bey sich behaltẽ/vñ ist vnlangs darnach der Trometer erschossen wordẽ/ der gesandte mit not dauon komen. Aber in solcher eil vñ nachziehen/ sind die Feind drey meil/von dem ort/do man über dz wasser komen/võ vnserm vorzug erreicht vñ bestat wordẽ/ Neben einẽ wald/ die Locherheid genãt/aldo sie jr ordnung gmacht/also dz die fusknecht/ das holtz im vortheil/an der seittẽ den Reisigen zeug/ aber die spiesser vñ schützẽ auff der andern seitẽ ghabt/ zu welchen man beseits eines gemõss vñ bõsen graben halbẽ nicht wol komen mögen/aber der Tross vnd geschütz war schon forhin/ Also / das sie eben als wenig vortheil des grossen geschütz halben hetten als wir.

Als nun die Kei. Mai. mit jrẽ hauffen den vorzug erreicht/vñ der Reisige zeug aller zusamẽ kam/ ward den Husseren vñ geringen pferdẽ befolhẽ/ vor der feinde ordnung hin/ auff die fusknecht zu reñen/ vñ dieselben anzugreiffen. H. Moritz aber solt mit seinẽ Reutern jnen nach/auff die Reisigẽ fort druckẽ/ welchem also geschach/ vñ schossen der feinde schützẽ zu Ross vñ fuss auff die vnsern ab/ doch one einiges weichen oder zertreñung/nach welchem abschiessen / setzt der tewre Fürst Hertzog Moritz (als einẽ ehrliebendẽ krigsmañ wol ziemet) mit seiner vorwart/ vnd zweien schützen

fanen

fanen personlich/ Auch seiner F. G. bruder/ Hertzog Augustus/ eigner person/ in der feinde schützen/ Nach dem aber die feinde abgschossen hetten/ vñ nicht gleich wider zu schiessen gefasst waren/ ward folgents durch Hertzog Moritz gewaltigen hauffen angegriffen/ vnd ettlich vom Adel durch S. F. G. eigene hand geschlagen vñ gefangen/ Aber der Feinde Reutter haben sich mit ersten/ vnd zeitlich in die flucht gegeben/ vñ durch jrer eigner fusknecht ordnung gedrungen vñ zertrēt/ Derhalbē nach langem scharmützel habē sich die Fusknecht auch in die flucht geben müssen/ denn die Husseren vnd geringe pferde waren jnen auff dem hals/ vnd hiebens erbermlich darnider/ also/ das der Fusknecht der mehrer theil sind erschlagen wordē/ Aber für der Locherheide ist die niderlag geschehen/ bey Rosdorff dem Dorff angefangē/ vñ ist erfolgt bis gen Falckenburg vñ Beyersdorff/ welchs vor der Locherheid ist/ der Reisigē sind nicht vil auff dem angriffplatz vmbkomen/ aber im nacheilē/ welchs bis in die nacht gewe ret hat/ ist der mehrer teil erwürgt vñ gefangen worden. Der Tross/ Beschütz/ Cantzeley/ Credentz Silber des von Sachssen/ vnd anderer mechtigen herren Wegen/ darauff man viel geldts vnd guts gefunden/ hat man im holtz ereilet vnd geplündert/ vnd ist in solcher niderlag der Feinde bey drey tausent/ der vnsern aber vber füntzig nicht tod blieben. Aber die Husseren vnd Spanier haben sich bey der Beut nicht geseumt.

Aber nicht fern von der niderlag/ neben einem Holtz der Schweinart genant/ haben ettliche den ge=

wesnen Churfürsten angetroffen/vnd ein jglicher gewölt/er sol sein gefangener sein/ nemlich/ die Deutschen/ Spanier vnd Husseren/ Aber Er / mit wenig der seinen/sich in gegenwer gesetzt/mañlich vnd dapfer gewert (darüber Er auch eine Wunden in lincken backen empfangen hat) vñ gesprochen/ Ich wil mich keinem gefangen geben/denn den Deutschen/Vñ sich einem jungē Deutschen Edelmā/Thil von Trot genant/vnter Hertzog Moritzen Reutern gelegen / sich ergeben/ vñ demselben Deutschen Edelmā/zum warzeichen vnd gezeugnis/zween seiner eigener Ringe/so Er desmals an der hand gehabt/ zugstelt/welchs Er hernach selbs bekent hat / Dieweil aber bisher diese drey Nationes inn zwispaltung gewesen sind/hab ich so lang diss nicht wollen lassen ausgehen/ bis zu rechter vrkund der warheit komen ist / Das der gewesne Churfürst selber frey offentlich bekant/er sey des Thile von Trodt gefangener/ zum warzeichen hab er jm seine Ring überantwortet.

Aber die Neapolitanische Reutter haben jn genomen/vñ zu dem Obersten Feldhauptman/ als meinem gnedigsten Fürsten vñ Herrn/ Herrn Ferdinanden/Hertzog zu Alba etc. gefurt/ welchs sein Fürstliche gnad als bald der Römischen Keis. Maiest. kund gethan hat / Darauff jre Mai. befolhen/ gedachten gefangenen Fürsten/ für jr Keis. Maiest. zubringen/ welchs aber sein durchlauchtigkeit/als obgmelt/Hertzog von Alba etc.der Rö. Kei.Mai. zum drittenmal abgeschlagen hat/ vnd jre Mai. dafür gebeten/vnd für

gewent

gewent/ jre Mai. möchte sich etwan in der ersten hitz vnd zorn/ etwas vngnedigers gegen disem gefangnen erzeigen/ Als aber die Rö. Kei. Mai. solchs je hat haben wöllen/ ist Er zu letzt für die Kei. Mai. gebracht worden / Aber der gefangene Fürst redet vnter wegen gantz erbermlich mit einem grossen seufftzen vnd augenblick gen himel / Miserere mei Domine, nos sumus iam hîc, Ach Gott erbarme dich mein/wir sind jtzund hie.

Als Er nun zu der Kei. Mai. nahet/ sprach er/ Allergenedigster Keiser (in dem felt jm die Kei. Mai. in die red/ Ja/ ja/ bin ich nun genediger Keiser) sprach der gefangene Fürst/ ich bin ewer Röm. Keis. Mai. gefangener / bitt ewer Keis. Mai. vmb ein Fürstlich gefengknus. Die Kei. Mai. antwort/ Ja/ wie jr verdient habt/ fürt jn hin/ wir wissen vns wol zuhalten.

Die Königliche Mai. redet jn was hitzigers an/ fürwerffende/ Er hab Jn vnd seine Kinder veriagen vñ in armut bringen wollen/ Jr seid ein feiner mañ.

Darnach ist gedachter von Sachssen/ sampt Hertzog Ernst von Brubenhagen/ der auch mit jm gefangen worden/ dem Meister de Campo/ überantwort/ vnnd jm zugelassen/ nach ettlichen seinen dienern/ die er begert / nach Wittemberg zuschreiben/ die auch zu jm komen sind/ vnd sein warten.

Er wird in seinem Wagen/ des er sich zuuor gebraucht hat/ Kei. Maie. nach gefürt/ vnd mit Spanischen hackenschützen verwart / vnd auff das beste gehalten vnd tractiret/ so man haben mag.

Seiner Söne einer/ Hertzog Hans Friderich der ander/ist auch in der niderlag verwunt worden/ aber daruon komen / Sonst sind viel trefflicher Leute gefangen worden/ als/ Hertzog Ernst von Brubenhagen/ drey Graffen von Gleichen / ein junger Graffe von Beuchlingen/ein Reusse von Plawen/ ein Osterreichischer Herr von Polhem / Jobst vom Hain gewesner Cantzler / Georg Boldacker/ der Jegermeister vnd andre Heuptleute vnd Ritmeister/ Secretarien vnd viel vom Adel. Die Reuter vnd Knechte gemeiniglich so gefangen wordē/ haben sich beklagt/das sie übel verfürt worden / vnnd das man jnen von des Keisers ankunfft nichts gesagt / sondern solches zum fleissigsten verborgen/vnd aus dem siñ geredt. So hat sich Hertzog Hans Friederich gegen einem/ kurtz zuuor ehe Er gefangen/beklagt/das Er von den Behemen übel betrogen were. Vnd hat sie hernach [redacted] ettlich mal die vntrewen Behemen gescholten/ aber jm ist zur antwort worden / er selbs hette sie vntrew gemacht.

Der von Beuchlingen vnd Reckerod der Fusknecht Oberste/vnd andere grosse Hanssen/ sind nicht die letzten gewesst zu fliehen/ vñ daruon komen/ Mit welchen jr herr/ Hertzog Hans Friederich/den sie in solcher not verlassen haben/nicht wol zu frieden ist.

Aber die Röm. Kei. Mai. nach dem eröberten sieg(Got sey lob) ist wider hindersich vber das wasser gezogen/aber erst gegen dem tag/ ins leger ankomen/

vnd

vnd ist aldo zween tag still gelegen / domit das volck vnd pferd/das gar müd was/wider ruhen möchte.

Mittler zeit hat die Röm. Kei. Mai. alle gefangene verwundte kriegsleut der feinde/ in jrer Maiest. Leger passieren / vnnd sie aldo verbinden / flicken/ vnd artzneyen lassen/deren ich selbs bey dritthalbhundert gesehen hab / vnd nachmals den xxvj tag Aprilis jnen ein Fenlin/ jrer Mai. kriegsknecht zugeben/ etliche meilen beleiten vnnd versichern / vnnd wo Gott ein jeglichen hin verfüg ziehen lassen.

Der Allmechtige Gott schicke alle sachen zu seiner Göttlichen ehre/ vnd zunemung seines Göttlichē worts/auch zu warer auffrichtigung bestendigen fridens vnd Rechtens/ im heiligen Reich/ zu guter ordnung vnnd pollicey/ruhe/einigkeit/vnnd besserm gehorsam/zucht vnd wesen/denn es eine zeit her in disen landen gestanden ist/ Almen. Hans Bawman.

Datum/den xij. tag Maij/ Aus Kei. Mai. Feldleger/ vor Wittemberg.

Anno Domini
M. D. XLVII.

G Gott/ erlös die gefangene.

Gedruckt zu Leipzig durch
Valentin Bapst.

Lung VI 54

ULB Halle 3
003 896 110

5b a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-323830-p0019-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-323830-p0020-5

cc) 25

Newe Zeittung.

Ware vnd gründtliche anzeigung vnd bericht / in was gestalt / auch wenn / wie vnd wo / Hertzog Johann Friedrich / geweßner Churfürst zu Sachssen / von der Röm. Keis. Maie. neben Hertzog Moritz zu Sachssen ꝛc. am sontag Misericordia Dñi der do was der xxiiij. tag April. Erlegt vnd gefangen worden ist.

Anno Salutis

1547.